

II-14731 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



Republik Österreich  
DER BUNDESKANZLER

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2  
Tel. (0222) 531 15/0  
DVR: 0000019

353.110/108-I/6/94

30. August 1994

Herrn  
Präsidenten des Nationalrats  
Dr. Heinz FISCHER

Parlament  
1017 W i e n

6799 /AB

1994-08-31

zu 7059 /J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Ing. Meischberger, Scheibner haben am 15. Juli 1994 unter der Nr. 7059/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

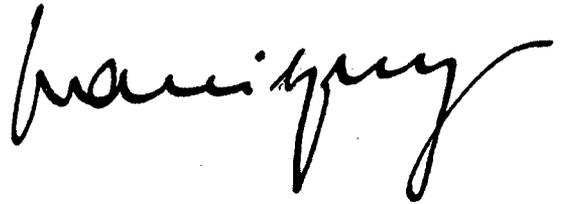
- "1. Aus wessen Mitteln wurde das "Sommerfest des Kanzlers" am 4. Juli 1994 bestritten?
2. Wie hoch waren die aufgelaufenen Kosten dafür?
3. Welche Beweggründe, außer daß es sich möglicherweise um eine gute Bekannte aus jener Zeit handelt, in der die angeblich illegalen Geldtransfers durchgeführt wurden und Sie als Generaldirektor der Länderbank fungiert haben, haben Sie dafür gehabt, die durch internationalen Haftbefehl gesuchte KPÖ-Treuhänderin namens Rudolfine Steindling als Ehrengast auf dieses Fest einzuladen?
4. Wird der österreichische Steuerzahler auch in Hinkunft davon auszugehen haben, daß durch internationalen Haftbefehl gesuchte Personen durch Mitglieder der Bundesregierung als Ehrengast zu Festen eingeladen werden, wo ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot, welches "von bundesländer-spezifischen Schmankerln, über Kostproben prominenter österreichischer Köche bis zu vegetarischer Kost und vielfältigen Süßspeisen" reicht, geboten wird und "sich die Hitze - zumindest vorübergehend - je nach Gusto mit Sekt, Bier, Wein, Schnaps und antialkoholischen Getränken" bekämpfen läßt (Zitate jeweils aus APA354 vom 5. Juli 1994)?"

- 2 -

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 4:

Mittel des Bundeskanzleramts wurden für das Sommerfest nicht aufgewendet. Die Fragen betreffen somit keinen Gegenstand der Vollziehung im Sinne des Art. 52 Abs. 1 des Bundes-Verfassungsgesetzes.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kainig', is written in a cursive style on the right side of the page.